

## Wir arbeiten an diesen Themen:

### Flucht & Migration

- Die Visa Warndatei
- Europol-Novelle
- FRONTEX, die EU-Grenzschutzagentur
- Die europäische Fluggastdatenbank (PNR)
- Schengen-Informationssystem II



### Polizei, Geheimdienste & Militär

- Vorratsdatenspeicherung
- Video- und Lauschangriff auf Wohnungen
- Datenabgleich zwischen Polizei und Geheimdiensten (GTAZ)
- Das zentrale Bundesmelderegister BZR
- Rasterfahndung in zentralen Datenbanken
- Biometrische Daten im elektronischen Ausweis und Pass
- Keine Online Durchsuchung privater PCs, weg mit dem Staatstrojaner

### SchülerInnen-Themen

- Baby-Datei, Schüler-Datei,
- Kein Militär an Schulen
- Zivilklauseln an die Unis
- Persönlichkeitsprofile, lebenslang abgestempelt

### Verbraucher- und ArbeitnehmerInnen-Datenschutz

- Gläserner Bürger, Kundenkarten, Scoring
- Die elektronische Gesundheitskarte
- Für Datenschutz auch am Arbeitsplatz
- Gegen den elektronischen Einkommensnachweis ELENA ... und Nachfolger „Bea“
- Die bundeseinheitliche Steuernummer

### Zensur & Informationsfreiheit

- Gegen Internetsperren und Zensur
- Für Netzneutralität & Informationsfreiheit
- Stopp ACTA
- Open Source statt Kommerzialisierung

Verteidigen wir gemeinsam unser Grundgesetz, unser Recht auf informationelle Selbstbestimmung und die Menschenwürde!

Jede/r kann mitmachen und sich mit uns für seine Bürgerrechte einsetzen.

Die nächsten Termine unserer regelmäßigen Treffen im Berliner Antikriegs-Café COOP, Rochstr. 3, Nähe Alexanderplatz, werden auf unseren Webseiten unter dem Punkt **Aktivengruppen** angekündigt.

**Aktion Freiheit statt Angst e.V.**  
Rochstr. 3,  
D-10178 Berlin

Mail: [kontakt@aktion-fsa.de](mailto:kontakt@aktion-fsa.de)  
Web: [aktion-freiheitstattangst.org](http://aktion-freiheitstattangst.org)



### Spendenkonto:

Aktion Freiheit statt Angst e.V.  
Triodos Bank  
IBAN: DE72 5003 1000 1060 9910 02  
BIC: TRODEF1



Der Verein ist ab 01.01.2011 nach §§ 52 1(2) Nr. 24 AO als gemeinnützig anerkannt, Spenden sind steuerlich absetzbar.



**Aktion Freiheit statt Angst e.V.**  
Bündnis für Freiheitsrechte, gegen Massen-Überwachung und Sicherheitswahn

Mitglied im  
*European Civil Liberties Network*

**FRONTEX – die  
Grenzschutzagentur der EU**



## Was ist FRONTEX?

Frontex, die Europäische Agentur für die operative Zusammenarbeit an den Außengrenzen der Europäischen Union, wurde am 26. Oktober 2004 in Warschau eingerichtet. Die Aufgaben von Frontex sind neben der Ausbildung von Grenzschützern

- die Unterstützung von Mitgliedstaaten bei unmittelbar erhöhtem technischen und personellen Bedarf,
- die Unterstützung der Mitgliedstaaten bei Rückführungsaktionen, d.h. Abschiebung von Personen aus Drittstaaten,
- die enge Zusammenarbeit mit den Polizeibehörden Europol und CEPOL,
- die Koordination der Kooperation mit den Sicherheitsbehörden aus Drittstaaten.



## Wo ist FRONTEX tätig?

FRONTEX kann an allen Grenzen der EU tätig werden, die berüchtigsten Einsätze waren

- Operation HERA, seit 2006 im östlichen Mittelmeer,
- Operation RABIT, Nov. 2010 - Feb 2011, Grenze Nord-Griechenland zur Türkei,
- Operation HERMES, 2011 Lampedusa.

Frontex organisiert und finanziert europäische Sammelabschiebung, wie z.B. am 3. Juni 2009 von Wien nach Nigeria und am 8. Juni 2009 von Berlin nach Hanoi.

FRONTEX koordiniert Einsätze multinationaler Einheiten gegen Flüchtlinge und kann dazu Material (Schiffe der Marine und Küstenwache, Hubschrauber, Flugzeuge, Waffen etc.) und Personal dieser Einrichtungen anfordern.

[de.wikipedia.org/wiki/Frontex](http://de.wikipedia.org/wiki/Frontex)

Damit ist FRONTEX eine supranationale, militärische Einsatzzentrale zur (militärischen) Abwehr von Flüchtlingen mit permanenter informationeller Unterstützung der NATO-Aufklärungssatelliten und der Geheimdienste.



Diese „europäische Sicherheitsarchitektur“ wird unterstützt durch den Aufbau und die Vernetzung europäischer Datenbanken (siehe EuroDAC, Schengen Informationssystem, Visa Waiver) mit einer umfassenden Sammlung und Speicherung von Daten aller Menschen aus möglichst vielen Lebensbereichen (Kommunikationsdaten, biometrische Daten, Reise- und Bewegungsdaten, Finanzdaten).

## Einschränkung des Asylrechts

Im besonderen Widerspruch zu unseren Grundrechten steht als drittes Element eine Reihe von juristische Konstruktionen, die systematisch das Asylrecht und internationales Völkerrecht aufweichen bzw. umgehen.

Das sind z. B. die sogenannte „Drittstaatenregelung“, die Nicht-Anerkennung des Seerechts bei auf See aufgebrachten Flüchtlingen und die Dublin II-Verordnung.



Von 1988 bis August 2011 starben, nach Zählungen verschiedener NGOs, 17.738 Menschen an den europäischen Außengrenzen beim Versuch nach Europa zu gelangen. Die Dunkelziffer liegt noch viel höher. Viele von ihnen sind im Mittelmeer und im Seegebiet um die Kanaren ertrunken. Nach internationalem Seerecht verpflichtende Rettungen sind unterblieben, Schiffe wurden mit der Warnung „gefährliches Treibgut“ von den in Seenot Treibenden weggeleitet oder wurden andernfalls mit vorgeschobenen Prozessen, z.B. gegen den Kapitän der Cap Anamur und gegen tunesische Fischer, bestraft.

[www.aktion-freiheitstattangst.org/archiv/frontextote.htm](http://www.aktion-freiheitstattangst.org/archiv/frontextote.htm)  
[www.aktion-freiheitstattangst.org/archiv/frontexcap.htm](http://www.aktion-freiheitstattangst.org/archiv/frontexcap.htm)  
[www.aktion-freiheitstattangst.org/archiv/frontexborder.htm](http://www.aktion-freiheitstattangst.org/archiv/frontexborder.htm)

Die „Drittstaatenregelung“ verhindert eine unabhängige eigene Asylrechtsprüfung sobald der Asylsuchende aus einem „vertrauenswürdigen“ Land in ein Land der EU einreist. Diese Regelung hat zu Internierungslagern in den Wüsten Nordafrikas geführt, die die dortigen Machthaber in schändlicher Komplizenschaft und mit EU Geldern betrieben haben (Freundschaftsvertrag Italien - Libyen).

Aber auch von europäischem Boden kommt es zu unzähligen unrechtmäßigen „Rückschiebungen“ bevor ein richtiges Asylverfahren abgeschlossen wurde. Diejenigen, die erstmalig bleiben dürfen, werden „erduldet“. Dies geschieht oft in Sammellagern und ohne Arbeitserlaubnis. Die Menschen werden durch den rassistischen Alltag entrechtet oder leben als „Papierlose“ völlig im Untergrund.

[www.aktion-freiheitstattangst.org/archiv/frontex.htm](http://www.aktion-freiheitstattangst.org/archiv/frontex.htm)

**Informieren und engagieren Sie sich!  
Bürgerrechtsarbeit kostet Geld – bitte unterstützen Sie uns mit Ihrer Spende!**